



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCLXIII. Stiftung in der Kirche vor Betzendorf, vom 10. Mai 1460.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CCLXI. Heinrich v. d. Schul. verkauft aus Zeben einen Wispel Roggenpacht wiederkäuflich, am 18. Februar 1459.

Ick hinrick van der Schulenborch hern berndes sone bekenne — dat ik — mit fulbord — mynes broders werners hebbe — vorkofft — deme vorsichtigen Johanni othmersen — eynen wispel roggen — In deme dorpe to yeben — darvor heft my Johannes — Souentich marck pennige soltw. — wol tornoge entrichtet — — jedoch hebbe ik my — beholden de vryheyd den — wispel roggen — pacht — wan id my — beqweme is wedder aftokopende — To orkunde — verteynhundert Jar — im negen vnde veftigsten Jare des fondages wan men In der hilgen kerke to der myffe singet reminiscere.

Hierher gehören auch a. vom 12. April 1509:

Ick Siuert v. d. Schul. Hinrikes zel. zone Bekenne — dat ick duffen gegenwordigen houetbrief — gelofet hebbe, vnde hebbe one wedder vmme myne noth willen vorpndt dem litten kalande to soltw. dede my daropp gedan hebben veftich rinsche gulden — To orkunde — Datum anno etc. nono In quinta feria pasce.

b. vom 25. Mai 1517:

Ick Siuert v. d. Schul. hinrikes — sone bekenne — dat ick eynen houetbreff — op vertich — gulden — wedder vor veftich — gulden vorpndet hebbe — an den lutken kalande tho Soltwedel — dar en vmme genante lutke kalant my noch wyff gulden an munte vp ghedann hebben — To orkunde — vefteynhundert vnd in dem Souenteyden iare am mandaghe na den Sondaghe Exaudi.

Nach dem Drig. im Stadtarhive zu Salzwedel, die beiden ersten gedruckt bei Gerken Fr. 6, 37.

CCLXII. Werner v. d. Sch. verkauft Pächte etc. zum Besten des Siechenhauses zu Bezendorf, am 27. April 1459.

Ich Werner v. d. Sch. Hern Bernds sohne bekenne — dat ich den — Hern Buffen, Berndte vnd Matthias v. d. Sch. brodern — tho behueff der Armen lude in dem Sekenhuse vor Betzendorf belegen in dem olden dorpe — vorkofft hebbe — verdehall Mark Pennige Soltw. weringe Jarliker gulde vnd Renthe (aus Grieben und Lockstedt) — Hiruor hebben mik — mine Veddern — drittich gute volwichtige Rinsche gulden gegeben — — Na Christi gebordt Verteinhundert Jhar darna in dem Negen vnd veftigsten Jhare am fridage na sunte Jürgens dage.

Von einer Abschr. im Schul. Arch. zu Salzwedel.

CCLXIII. Stiftung in der Kirche vor Bezendorf, vom 10. Mai 1460.

Heinrich v. d. Sch. hern Berndes sohn, hat den gestrengen hern Buffen Riddern, Bernde und Mathias v. d. Sch. brodern tho Behuf der Commenden vnd Altars des heiligen Cruces vnd ock tho velen andern godesdiensten, alle in der kerken vor Betzendorf belegen, welche zu haltende verordnet vnd bestetigt seyn, zu einem widerkauff verkauft Souen marck penn. Soltw. weh-

Sauptz. I. Bd. V.

56

runge Jarlicher gulde vnd renten, nemliken Im dorpe tho Griben twe punt penn; In dem dorpe to Wendischen Apenhorch X fs, vnd VI penn, etc. Im dorpe tho Immeate XXIII fsl; Im dorpe tho Stapen foesf fs, penn. vor LX rinische gulden, Datum des briefs ist nicht beruret.

Notiz in dem Copialbuch des Schul. Archivs zu Pr. Salzweel.

In einer andern Abschrift in demselben Archiv findet sich das Datum 1460 am Sonnabend vor Cantate.

CCLXIV. Gründung einer Kapelle auf Schloß Bethendorf, am 29. September 1460.

Wy Hinrik hern Berendes sone vnde Werner, Berend vnd Hans broder, hern Werners sone — v. d. Sch. Bekennen — dat vnse leue veddern her Berend und her Werner broder v. d. Sch. hebben myt vnsem willen — ghestichtet vnde fundert eyne Capellen yppe dem slote to Bethendorpe vp vnsem deyle, de houethern synt in der capellen alse sunte Matheus sunte Thomas sunte Marien sunte Ghertrud vnd sunte Katherine. — — Vortmer so hebben her Berend vnde her Werner v. d. Sch. — beghudet de capelle myt duffen na schrewenen Jarliken renthen in dem dorpe to Alem, dar synt twe schulten — — to Wendischen Langenbeke — — to Rorberghe — — to Cleynaw — — to Boek de bede ouer dat ganze dorp negen stendelsche verdinghe — Ock hebben se ghegheuen dem prestere, dem de Capelle geleghen wert, de scal syn vriegen koste hebben by diser tafelen, den schulle wy yn vnfen kosten holden na antal so malk an der Cappellen hebben. De prester dem de Capelle legghen wart, de scal darinne holden io to der weken veyr misfen, des mandaghes, myddewekens, vrydages vnd sonnaendes. Vnde wo sich de prester holden schall an deme sondaghe vnde in andern hilghen dagen misse to holden vnde wo sich de prester ock holden scall in der kerke to donde, dat vindt men wol in den breuen, de vnser veddere her Bernd vnd her Werner vnd her Boffe, Berndt vnd Mathias broder sich vnder andern darouer ghegheuen hebben ¹⁾. Ock hebben her Berndt und her Werner gegeuen eyn huse vp dem steynwege to bethendorpe dat vp dem grauen lyt — dar de prester ynne wonen scal, vnd dat huse scal vry wesen von allem borgher rechte vnde van ienigherleyge beschweren. Kunden wy vns mit dem prester nicht verdragen, so dat wy one bi vnser tafelen nicht hebben wolden, so schulle wy one vt vnser koken laten affpyfen, edder wy schullen ome gheuen jarlikes ses lubesche mark soltw. wer welk wy leuer willen. De ses mark schullen wy ome gheuen vt vfen guderen, so dat se ome werden, so scal he syne eghene koste hebben in dem vorbenomeden huse. Vnde ok schull de prester neyne maghet vnde meyerliche holden in dem huse vnde ok an neyner andern stede. Vnde wo wol dat duffe Cappelle nicht bewart ys myt breuen, dat is van versumenisse to komen vnser eldern vnd fedder dat de Cappelle gestiftet wart to viif malen vorlegghen ys, vnde prestere sik der vorbenomeden renthe to der Cappellen myt deme huse vnd myt aller vorbescreuen tobehoringe roweliken ghebruket hebben. — Alle duffe vorfcreuen stücke so se to dem deynste godes ghegeuen vnde fundert sint, loue ik vorbenomede Hinrik vor my vnde mynen eruen vnde vor Dideriken mynen vnmundighen broder sone, des ik vormunder

¹⁾ In einer Note bei dieser auch abschriftlich im Copialbuch vorhandenen Urkunde heißt es: „Ein Document von 1424 ist noch vorhanden, worin Buse, Bernd und Matthias Gebrüder gegen S. Berend und Ern Werner die Fundation der Capelle auf der Burg erwähnt, und darüber insonderheit wegen des Capellans pacificirt; auch ist zugleich bekant, daß erwähnte beide Brüder der schwarzen Linie die Capelle erbauet“.